Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 48

Artikel: Kinder im Reigen, Rhythmus und Ausdruck

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



IM REIGEN, RHYTHMUS UND AUSDRUCK

Zwischen Spiel und Tanz liegt nur eine kurze Wegstrecke, und das Leben lässt die Menschen tanzend spielen und spielend tanzen. Bei den Kindern ist beides schon vorhanden, nur in einem bestimmten urwüchsigen Zu. stand. Eine kundige Hand, Verständ. nis und Zuneigung führt die Kinder vom Reigen zum Rhythmus, zu einem vollendeten Ausdruck des Tanzes, Man lehrt sich zu bewegen, nicht um der Bewegung willen, sondern um durchzukommen, durch dick und dünn. Körperbeherrschung, Behendigkeit, Elastizität und Einfühlungsvermögen sind die Grundbegriffe dazu.

> (Aufnahmen aus der Schule Sauerbeck) (Photos H. Tschirren)



Oben: Der Ausdruck ist eigentlich unbewusst und kann vom künstlerischen Standpunkt einmalig und überwältigend sein. Er gibt sich spontan und kann schwer ein zweites Mal schwer ein zweites Mal wiederholt werden. Aber er ist doch da versteckt und unerkannt

Links: Schon das Stehen auf einem Bein bildet ein Problem, das die Kinder durch Körperbeherr-schung zu lösen haben

und für sich der junge Körper, aber seine Kräfte zu nützen, muss erst ge-lernt werden

Links: Die Harmonie in der Bewegung darf kei-nen Zwang aufweisen; sie äussert sich in der Ruhe und Selbsiverständ-lichkeit

Rechts: Das Abstimmen der Bewegungen auf ei-nen bestimmten Ausdruck gleicht dem Tonfall in ei-ner Rezitation, der erst gefunden werden muss. Die Geste ist im Leben sehr, sehr wichtig





